

LAATZEN

Schüler nun blitzschnell im Internet

Glasfaseranschluss im Schulzentrum

Laatzen-Mitte. Langsame Netz-Verbindung Ade: Im Neubau des Erich-Kästner-Schulzentrums können Schülerinnen und Schüler ab sofort mit einem hochleistungs-fähigen Ein-Gigabit-Glas-faseranschluss ins Internet. „Das neue Gebäude ist komplett verkabelt und nach modernstem Standard mit Internet ausgestat-tet“, sagt Stadtsprecherin Anke Weisbrich. „In jedem Klassen-raum gibt es damit vollen WLAN-Empfang, sodass Schüler und Lehrkräfte einwandfrei digital arbeiten können.“

Die Schule ist damit die erste in Laatzen und auch das erste öf-fentliche Gebäude, das den schnellen Internetzugang der Telekom bekommen hat. „Wir sind damit sehr zufrieden“, sagt der Leiter der Erich-Kästner-Ober-schule, Sven Hinzpeter, der mit seinen Schülern Mitte Dezember in den Neubau gezogen ist. Die Schule benötige ein funktionsfä-higes Internet unter anderem für den Unterricht mit Tablets und die Internetrecherche.

Das Gymnasium kann aller-dings nur teilweise auf den neuen Glasfaseranschluss zugreifen. „Er ist nur im Neubau verlegt worden und in den Gebäudetei-len der Schule, die nicht abgeris-sen werden“, sagt Weisbrich.

AES ist als nächstes dran

Als nächstes sollen die Arbeiten an der Albert-Einstein-Schule ab-geschlossen werden, die dann auch über einen Glasfaseran-schluss verfügt. Anschließend fol-gen die Grundschule Pestalozzi-straße, die Grundschule Rathaus-straße sowie die anderen Grund-schulen. Wann die Telekom in den jeweiligen Schulen die An-schlüsse verlegt, ist noch unbe-kannt. „Das hängt von der Tele-kom ab. Aber wir hoffen, dass das in Kürze erfolgen wird“, sagt Weisbrich. Bislang stehe nur fest, dass zuerst die Anschlüsse in Laatzen-Mitte und Alt-Laatzen fertiggestellt werden.

IN KÜRZE

St. Petri: Krippenspiel im Comicstil

Rethen. Die St.-Petri-Kirchengemeinde zeigt ab heute die Weih-nachtsgeschichte im Comicstil. Auf dem Kirchengelände an der Thiestraße 19 gibt es dazu sieben Stationen mit Zeichnungen und kurzen kindgerechten Texten. Die Ausstellung richtet sich vor allem an Familien, ist aber für alle Inter-essierten jederzeit frei zugäng-lich.

VOR 25 JAHREN...

... wollten Gleidinger Unternehmer die Firma TransTecBau, die damals die Stadtbahnschienen in der Gleidinger Ortsdurchfahrt erneuerte, verklagen. Anlass war eine erneu-te Verzögerung bei den Bauarbei-ten auf der Hildesheimer Straße. Die Gewerbetreibenden forderten Schadensersatz für das entgan-gene Weihnachtsgeschäft, auch ha-be es Planungsfehler gegeben. Ungemach drohte auch der für die Baustellenabsicherung zuständi-gen TransTec-Tochterfirma Trans-Tec B.I.S. So wollten mehrere Autofahrer, die während der Arbeiten im unfertigen Gleisbett gelandet waren, das Unternehmen dafür belangen, dass die Baustelle wegen falsch aufgestellter Hin-weisschilder und fehlender Be-leuchtung ungenügend gesichert gewesen sei.

Nachbarschaftshaus soll 2023 fertig sein

Stadt schließt Vertrag mit bekanntem Laatzenener Unternehmer ab / Parkplatz wird gesperrt

Von Astrid Köhler

Laatzen-Mitte. Die Stadt Laatzen und Burkhardt Bau sind sich mal wieder einig geworden. Bis Mitte 2023 will Letzterer als ortsansässiger Generalunternehmer das Nach-barschaftshaus für die Kommune als dritten Kubus auf dem Marktplatz errichten. Am Montagmittag unterzeichneten Bürgermeister Kai Eggert und Geschäftsführer Detlef Meyer die Verträge für das 5-Millio-nen-Euro-Projekt.

„Wir haben uns viel Mühe bei der Preisgestaltung gegeben und ver-sprechen Termintreue“, sagte Mey-er bei dem Treffen im Rathaus. Der Firmenpool sei schon so gut wie voll-ständig, ergänzte Prokurist Andreas Heinecke. Alle stünden in den Start-löchern, um das Nachbarschafts-haus binnen 18 Monaten fertigzu-stellen. Bürgermeister Eggert zeigte sich erfreut, dass mit Burkhardt Bau ein durch mehrere Projekte wie der Feuerwache-Süd und der Kita Würzburger Straße vertrautes Unternehmen den Auftrag erhalten hatte – wenn auch erst in der zwei-ten Runde. Bei der ersten bundes-weiten Ausschreibung waren keine Angebote eingegangen. Die Auf-tragsbücher der Baufirmen waren im Sommer offenbar noch zu voll.

Das Nachbarschaftshaus wird nach den Plänen der Architekten Haslop, Kruse und Partner errichtet. Im Stile des gleichfalls von diesem Büro entworfenen Stadthauses so-wie der benachbarten Kita Markt-platz wird auch dieses Gebäude mit Holz verkleidet und erhält die mar-kanten, an Gold erinnernden brei-ten Fenstereinfassungen.

Der dritte Kubus wird auf der als Platzhalter fungierenden 20 mal 20 Meter großen Rasenfläche errichtet und über die vorhandene Rampe barrierefrei erreichbar sein. Der Haupteingang liegt diagonal zum



Das Nachbarschaftshaus entsteht auf dem Rasenstück am Stadthaus. Für die Bauzeit wird der davor liegende städtische Parkplatz gesperrt. FOTOS: ASTRID KÖHLER

Stadthaus. Doch anders als dieses allen Laatzenerrinnen und Laatzen-ern offen stehende Gebäude soll das Nachbarschaftshaus ein Treff-punkt für die Menschen aus der um-mittelbaren Umgebung sein. In der Bevölkerung von Laatzen-Mitte ge-be es einen sehr hohen Migrations-anteil, und die Gruppen dort sind sehr vielfältig, betonte Teamleiter Berthold Gruben. Ziel sei es, Begeg-nungen zu ermöglichen. „Wir brau-chen Räume, die ständig zur Verfü-gung stehen“, sagte Gruben. Das Stadthaus sei keine Alternative.

Dieses wird von zahlreiche Grup-pen belegt und ist stark ausgebucht, schwerpunktmäßig von und für Se-nioren.

Das Nachbarschaftshaus wiede-rum soll vor allem auch Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche sein. Im Erdgeschoss ist ein Jugendraum mit breiter Fensterfront in Richtung Spielplatz und der erst im Sommer auf dem Marktplatz neu errichteten Bühne geplant.

Räume bilden kleinen Saal

Das Raumkonzept entstand in enger Abstimmung mit den Akteuren und Nutzergruppen, betont Gruben. Im Erd- und Obergeschoss werden Arbeits- und Besprechungsräume für das Netzwerk für Flüchtlinge so-wie das Stadtteilbüro geschaffen. Ferner gibt es teilbare Räume, die sich zu einem kleinen Saal für bis zu 72 Besucher verbinden lassen: für Gruppentreffen, kleinere Kultur-veranstaltungen und andere Anläs-se. Perspektivisch ließe sich das Nachbarschaftshaus noch erwei-tern, sagte die städtische Architek-tin Ulrike Balkenholl bei der Vor-stellung der Pläne. Das zweite Ober-geschoss ist ausbaufähig.

Dank umfangreicher Zuschüsse



Sind sich einig: Der Geschäftsführer des Unternehmens Burkhardt Bau, Detlef Meyer (rechts), und Bürgermeister Kai Eggert unterzeichnen den Ausführungsvertrag für das neue Nachbarschaftshaus auf dem Marktplatz.

erhält die Stadt den Kubus zu einem sehr günstigen Preis. 90 Prozent der förderfähigen Kosten übernehmen Bund und Land, erklärte Gruben. Rund 4 Millionen Euro kommen aus dem Programm „Sozialer Zusam-menhalt“ (bisher: Soziale Stadt), weitere 619 000 Euro aus dem Integ-rationsfonds des Landes. Der Eigen-anteil der Stadt beträgt 450 000 Euro.

Nach Auskunft der Stadt sollen die vorbereitenden Arbeiten im Ja-nuar starten. Voraussichtlich im März wird die Baustelle eingerich-tet und der zum Rathaus gehörende Parkplatz an der Wohnscheibe ge-sperrt. Der Verbindungsweg von der Marktstraße zur Robert-Koch-Straße soll zwar zeitweise gesperrt, aber grundsätzlich frei befahrbar bleiben.

Vorstand des Rethener DRK formiert sich neu

Zahl der Blutspendetermine steigt von vier auf sechs im Jahr / Mitgliederwerbung ein Schwerpunkt

Von Stephanie Zerm

Rethen. Wenn langjährige Vor-standsmitglieder aufhören, haben Vereine oft Probleme, Nachfolger zu finden. Nicht so in Rethen. Dort hat das DRK jetzt einen komplett neuen und jüngeren Vorstand ge-wählt. Die langjährige Vorsitzende Marlis Schreiber war nach 28 Jah-ren bei den turnusmäßigen Wahlen

mit ihrem gesamten Team nicht wieder angetreten. Ihren Posten übernimmt nun Frank Nowak. Sa-bine Spuhl ist erste stellvertreten-de Vorsitzende und Karl-Heinz Kröger zweiter stellvertretender Vorsitzender. Bettina Dohne wurde zur Schatzmeisterin und Carmen Ködderitzsch zur Schrift- und Pres-sewartin gewählt.

Der neue Vorstand hat bereits

viele Ideen für das Rethener DRK. „Wir können davon momentan nur leider nicht viel umsetzen“, sagt Spuhl. Wegen der hohen Corona-Zahlen seien dem Ortsverein die Hände gebunden.

Viele Veranstaltungen geplant

Die für den 15. Dezember geplante Weihnachtsfeier wurde abgesagt, und auch ein Termin für die erste Vorstandssitzung steht noch aus. „Wir hatten so viel schöne Überraschungen geplant, die nun ins Jahr 2022 verschoben werden müssen“, berichtet die stellvertretende Vor-sitzende. Aber aufgeschoben sei nicht aufgehoben. Bereits für die ersten Monate des Jahres 2022 seien Veranstaltungen wie ein Spar-gelessen, ein Grillfest, Bingo und Kaffeenachmittage angedacht. Zudem hat der neue Vorstand für den 16. Februar eine Jahresauf-taktveranstaltung im Familien-zentrum geplant. Und auch das erste große Ziel steht bereits fest: Eine Erhöhung der Mitgliederzahl für ein erfolgreiches Fortbestehen des Ortsvereins.

Eine Änderung hat der neue Vorstand bereits eingeführt. Im

nächsten Jahr wird es insgesamt sechs statt vier Blutspendetermine in Rethen geben. „Der DRK-Blut-spendedienst hat uns darum gebeten, da wegen der Corona-Pande-mie weniger Menschen zur Blut-spende gehen, sodass die Konser-ven knapp werden“, berichtet Spuhl und Carmen Ködderitzsch ergänzt: „Unser Ziel wird es sein, weiterhin die Blutspenden mit gu-ten Zahlen zu schmücken.“

Durch die aktuelle Corona-Ent-wicklung sei es von hoher Wichtig-keit, immer wieder Blut zu spen-

den. „Nach wie vor sind Menschen auf die freiwillige und unentgeltli-che Blutspende angewiesen.“

Seit 2013 finden die Blutspen-den im Familienzentrum Rethen statt. Dabei hat sich die Zahl der Spender im Laufe der Jahre konti-nuierlich erhöht. „Die Bereitschaft, an der Blutspende teilzunehmen, stieg von Mal zu Mal, sodass am Jahresende 2020 fast 500 Teilneh-mer registriert wurden“, sagt Köd-deritzsch und ergänzt: „Rethen ist ein Ort mit engagierten Einwoh-nern, auf die man zählen kann.“



Der bisherige und der neue Vorstand: Frank Nowak (vorn, von links), Bettina Dohne, Sabine Spuhl und Carmen Ködderitzsch sowie Helga Senf (hinten, von links), Helga Goeken, Marlis Schreiber und Karl-Heinz Kröger. FOTO: DRK RETHEN

WeihnachtsWelt erleben 2021

Glende pflanzenparadies

Zwischen Hemmingen und Arnum - gut erreichbar über alte B3

glende-pflanzenparadies.de

Tel. 05 11-42 22 59

50% auf alle Weihnachts Deko Artikel

Rabatt

* außer zB. Weihnachtsbäume, Christbaumschmück, Adventsfloristik

37226001_000121